

Ein Abend für Afrika

250 Besucher bekommen beim MMC-Benefizkonzert eine Menge geboten

Werther (ps). Mitreißendes Benefizkonzert zugunsten des Mother of Mercy Centers (MMC): Gäste aus Kenia haben am Montagabend mit dem Woza-Chor aus Bielefeld sowie Schülern und Lehrern der Böckstiegel-Gesamtschule für viel Schwung gesorgt.

»Da sich das MMC ausschließlich aus Spenden finanziert, haben wir neue Wege gesucht, auf unsere Schulpartnerschaft mit Kenia aufmerksam zu machen«, sagt Ulli Wirths, ehemaliger Lehrer der Gesamtschule. Dabei kam die Idee eines Benefizkonzerts.

Trotz der ferienbedingt nur kurzen Übungs- und Einspielzeit boten 14 Akte den etwa 250 Besuchern der Aula in Werther eine große Bandbreite an Musik. Mit »Applaus, Applaus« von den Sportfreunden Stiller stimmten Schüler und Schülerinnen der Klasse 6 »Peaches« den Abend an.

Damit aber der gute Zweck des Konzerts nicht aus dem Blick geriet, bekamen die Besucher einen kurzen Einblick in die Entstehungsgeschichte des MMC und dessen Standorte. »Im Jahr 2003 wurde der erste Schulstandort in Kariobangi eröffnet. Anschließend folgte einer in Donholm und in

Kisii, der Heimatstadt von Schulleiter Charles Nyakundi«, erklärte Nadine Witt, Lehrerin und erste Vorsitzende des MMC-Schulpartnerschaftsclubs.

In Verbindung mit der afrikanischen Heimat stimmten dann auch die kenianischen Besucher Cyntia Omari, Edwin Nyang'au Mamboleo und die Lehrkräfte Miriam Wanjiru Mwangi und Charles Nyakundi gemeinsam mit ihren letzten Besuchern aus dem Jahr 2013 an.

Mit dem Lied Jambo (»Hallo«) begrüßten sie die zahlreichen Besucher.

Ein weiteres Highlight war der Auftritt der Lehrerband der Gesamtschule. Noch nie hatte einer der Schüler die ihnen aus dem Unterricht bekannten Lehrer so rocken sehen. Etwas ruhiger ging

es hingegen in der zweiten Hälfte des Abends zu mit dem Woza-Chor aus Bielefeld (Woza heißt übersetzt »Steh auf, erhebe dich«), der sich während der südafrikanischen Apartheid vor 30 Jahren gegründet hatte. 30 Sänger und Sängerinnen sorgte mit Stücken wie »Gott segne Afrika«, »Freedom and Peace« oder »Mandela, Mandela« für ein abgerundetes Schlussprogramm.



Der Vocalpraxiskurs unter der Leitung von Wilma Pilz hat ein Mash-up aus verschiedenen Songs eingeübt.

Dabei darf neben dem Gesang auch nicht die Gitarre fehlen.
Foto: Pia-Sophie Schröter

Westfalen-Blatt Nr. 245

LOKALES WERTHER

Mittwoch, 22. Oktober 2014